

„White Christmas“ lässt Regenwetter vergessen

Weihnachtskonzert in Oberbrügge von leichter Wehmut begleitet: Evangelischer Kirchenchor das letzte Mal im Kreis der Mitwirkenden

OBERBRÜGGE ■ Leicht wehmütig verließ der eine oder andere Besucher am Sonntagabend die katholische Kirche. Denn: Ein Weihnachtskonzert mit diesen Mitwirkenden wird es nicht mehr geben. Personell ohne Perspektiven, steht der Kirchenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Oberbrügge vor der Auflösung, und der Gedanke daran dürfte bei den beiden Auftritten am Sonntag nicht nur die Mitglieder, sondern auch die Zuhörer bewegt haben.

Mit dem Posaunenchor, dem MGV Oberbrügge-Ehringhausen und dem Gospelchor „The Albert Singers“ sind den „Oberbrüggern“ abendfüllende Programme zwar auch in Zukunft gewiss, eine musikalische Institution aber wird nicht nur der Evangelischen Kirchengemeinde fehlen.

War ihre Kirche im letzten Jahr Schauplatz des traditionellen Weihnachtskonzerts, zog es Oberbrügger und auch Auswärtige diesmal in Scharen in die katholische Kirche.



Der Gospelchor „The Albert Singers“ riss beim Weihnachtskonzert in der katholischen Kirche zum Klatschen mit.

Kaum ein Sitzplatz war im Kirchenschiff mehr frei, als die musikalische Einstimmung auf das Fest der Feste – mal heiter-fröhlich, mal nachdenklich-besinnlich – begann. Mit „O, Bethlehem,

du kleine Stadt“ gab der von Ulrich Schreiber geleitete Posaunenchor seinen Einstand. Am Ende war er Chören und Gemeinde ein schwungvoller Begleiter. Dass im Männergesangsverein nicht nur traditio-

nelles Liedgut gepflegt wird, sondern sich der Chor auch einfühlsamer Balladen annimmt, machte „Die Rose“ deutlich. Der Song, eine Botschaft, immer wieder neu zu beginnen, wurde durch den gleichnamigen Film mit Bette Midler international bekannt und zählt mittlerweile zum Standardrepertoire zahlloser Interpreten.

Das unwirtliche Wetter dieses zweiten Advents vergaßen die Besucher spätestens, als die „Albert Singers“ Bing Crosbys weltberühmtes „White Christmas“ anstimmten. Der Gospelchor, dem Leiter Albert Göken seinen Namen gab, ließ es auch an temperamentvollen Wünschen für „Happy Xmas“ nicht fehlen. Einen seiner Höhepunkte erlebte das Traditionskonzert mit dem Lied von der „Holy City“ – Jerusalem wurde von allen Sängerinnen und Sängern nahezu raumgreifend besungen und langanhaltend beklatscht von einem Publikum, das so seinen Wunsch nach einem Dacapo zum Ausdruck brachte. ■ bo



Das große Schlussbild: Der Posaunenchor unter der Leitung von Ulrich Schreiber begleitete die drei teilnehmenden Chöre des Weihnachtskonzerts. Der evangelische Kirchenchor wird 2005 nicht mehr dabei sein. ■ Fotos: Bornefeld